



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Das Merseburger Kreisblatt (Tageblatt) mit Beilagen

ladet zum **Abonnement** auf das **erste Quartal 1882** hiermit ergebenst ein.

Das **Merseburger Kreisblatt** erscheint seit 1. October 1881 als **Tageblatt** täglich (mit Ausnahme der **Sonn- und Festtage**) **Nachmittags 3 Uhr.**

Durch von uns eingegangene Verbindungen sind wir in der Lage, unsern geehrten Abonnenten die **wichtigsten politischen Nachrichten und Ereignisse an demselben Tage mitzutheilen, an welchem dieselben in den ersten weit theueren Zeitungen erscheinen.**

Wir werden ferner über die **Verhandlungen** des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages, der Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden, des Schwur- und Schöffengerichts und der hiesigen größeren Vereine berichten und **allwöchentlich** mehrere von bewährter Feder allgemein verständlich geschriebene Leitartikel und Uebersichten bringen.

Nachrichten aus der Stadt, dem Kreise und der Provinz, Kirchen- und Standesamts-Anzeigen, Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, Markt- und Börseberichte, Gemeinnütziges und allgemein interessirende Entscheidungen der Gerichte vervollständigen den Inhalt des Blattes, welches täglich auch **Witterungsberichte** bringt.

Für unsere geehrten Leserinnen werden wir im neuen Quartal den höchst spannenden Roman „**Unter den Sternen**“ von Paul Böttcher (Verfasser von „Am Grabe der Mutter“) bringen.

Der **Abonnementspreis** ist vorher zahlbar; er beträgt pro Quartal **1,20 M.**, durch den Zubringer **1,40 M.**, bei Bezug und Abholung von der Post **1,50 M.**, bei Bezug durch die Stadt- und Landpostboten **1,90 M.**

Im Interesse unserer geehrten Abonnenten haben wir uns veranlaßt gesehen, für das Kreisblatt **Ausgabestellen** zu etabliren und zwar: 1) beim Kaufmann Herrn **O. Reichmann**, Unteraltenburg 48, 2) im Verkaufslocale des **Consum-Vereins**, Lindenstraße 14, 3) beim Kaufmann Herrn **W. Apis** in der Bahnhofstraße an der Schulbrücke, 4) beim Kaufmann Herrn **B. Fritsch**, Gotthardstraße 19, 5) beim Kaufmann Herrn **A. Meyer**, Oberbreitestraße 10, 6) beim Kaufmann Herrn **M. Ehle**, Roßmarkt 12, 7) beim Buchhändler Herrn **P. Steffenhagen**, Burgstraße 13, 8) beim Kaufmann Herrn **A. B. Sauerbrey**, Oberburgstraße 7, 9) beim Kaufmann Herrn **Ferd. Scharre**, Neumarkt 77, 10) in der **Druckerei** selbst, Altenburger Schulplatz 5.

Wir ersuchen daher ergebenst Diejenigen, welche das **Blatt** von einer dieser **Ausgabestellen** abholen lassen wollen, das **Abonnement** an der **betr. Stelle selbst** aufzugeben; Diejenigen aber, die dasselbe fernerhin in **ihre Behausung** geschickt haben wollen, das **Abonnement** in der **Expedition** oder bei unserm Colporteur **Zaufus** rechtzeitig anzumelden und zu erneuern.

Außer durch die **kaiserliche Post** kann das **Blatt** auch ferner durch **Vermittlung sämtlicher Amtsboten**, die zur Annahme von Abonnements ermächtigt sind, bezogen werden.

Inserate nehmen alle **Annoncen-Expeditionen**, in Merseburg die Herren **G. Lots**, **P. Steffenhagen** und die **Expedition** des Blattes entgegen. **Inserate** für die **Nachmittags 3 Uhr** erscheinende Nummer sind bis **früh 9 Uhr** abzuliefern, größere Anzeigen **Tags zuvor**.

Das „**Kreisblatt**“ ist nicht nur hier in Merseburg, sondern auch von sämtlichen in der näheren Umgegend erscheinenden Blättern dasjenige, welches sich **des größten Leserkreises** erfreut. **Anzeigen** im **Merseburger Kreisblatt**, das von Personen aller Stände gehalten und gelesen wird, können daher nur äußerst **wirksam** sein, sie sind es und werden es besonders aber auch deshalb, weil das **Kreisblatt**, **namentlich in allen den Ortscasteln stark und fast nur allein gelesen wird, deren Einwohner in Merseburg ihre Einkäufe zu machen pflegen.**

Alle hier **nur** im „**Kreisblatt**“ mehrmals abgedruckten **Inserate** haben aber auch noch den Vorzug, daß sie unentgeltlich in dem von der Expedition herausgegebenen **„Merseburger Strassen-Anzeiger“**, der an den **Ecken** angeklebt und in den **Restaurationen** gratis vertheilt wird, Aufnahme finden, wodurch es auch Leuten, die **nicht auf das Kreisblatt abonnirt haben**, möglich gemacht wird, vom **Inseratenthail** ohne Schwierigkeit Kenntniß zu nehmen.

Indem wir hierdurch zu einem neuen Abonnement einladen, hoffen wir, daß unsere mit großen pecuniären Opfern verknüpften Bestrebungen den Inhalt unserer Zeitung erweiterten Ansprüchen anzupassen, die erwartete Würdigung durch recht zahlreichen Abonnentenzuwachs finden werden.

Redaction und Expedition des Merseburger Kreisblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Standesamtsbezirk Niederlobigau im Kreise Merseburg der Ortsrichter **Volke** zu Niederlobigau zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt worden ist.
Magdeburg, den 16. December 1881.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Wolff.

Die Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich, die Listen der 1882 zur Erstimpfung kommenden, sowie der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder anzufertigen und dieselben nebst den Impflisten pro 1881, den Listen über Privatimpfungen, den Impf-Uebersichten und den von den Herren Standesbeamten zu erbittenden Auszügen aus den Geburts-Registern pro 1881 spätestens bis zum

20. Januar 1882

an mich einzureichen. Zu den pro 1882 aufzustellenden Impflisten, sowie zu den Uebersichten werden den Ortsbehörden Formulare durch die Amtsboten resp. die Post in den nächsten Tagen zugehen.

Die Impflisten der Schulkinder sind nach den Schul-Verbänden, die über die kleinen Kinder gemeindeweise aufzustellen.
Merseburg, den 19. December 1881.

Der königliche Landrath. von **Selldorf**.

Bekanntmachung.

In dem Gehöft des Gutsbesizers **Louis Koch** hier ist unter dem **Kindvieh** die Lungenseuche ausgebrochen.
Schaffstädt, den 20. December 1881.

Die **Polizei-Verwaltung**.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. December. Die Ernennung des Herrn von Rodowicz zum Votschaffer in Konstantinopel sowie definitive Bestallung Hagedorn's zum Staatssecretair des Auswärtigen Amtes sind demnächst zu erwarten. Gerüchlicherweise verlautet daß Baron von Keudell den Fürsten von Hohenlohe in Paris erziehen solle. Nach einem römischen Telegramm des hiesigen Tageblatts protestirt der officöse „Dritto“ entschieden gegen Bismarck's Unterstützung der päpstlichen Anmaßungen, denn Italien werde Rom niemals aufgeben.

Grünberg, 21. December, Abends. Bei der heutigen Handelskammerwahl ist der größte hiesige Industrielle, Fabrikant halbwollener Waaren und Mitunterzeichner des Protestes gegen den bekannten Handelskammerbericht, gewählt worden.

Wien, 20. December. Morgen Vormittag dürfte die landesgerichtliche Commission die Brandstätte des Ringtheaters in Augenschein nehmen. Die Begräbnung der Eisenparren sowie die Abtragung der Giebel und Zwischenmauern wird noch mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen. Heute wurden keine Leichenreste gefunden, dagegen viele von Verunglückten herührende Gegenstände. Heute wurden 30 und gestern 20 Vermißte widerrufen, die Gesamtzahl der Vermißten beläuft sich daher heute noch auf 570. — Heute Nachmittag fand in dem Verzehrgesetzamt auf dem Nordbahnhofe eine Gasexplosion statt. — Der Amtsvorsteher wurde getödtet und 3 Personen schwer verletzt; die Thüren und Fenster des betreffenden Locals wurden herausgerissen und zertrümmert. Irthümlich hatte sich das Gerücht verbreitet, der Nordbahnhof brenne, weshalb auch die Feuerwehr einen starken Löschtrain entsendet hatte.

Wien, 21. December. Gegenüber der „Deutschen Zeitung“ welche über die kühle Reserve Bismarck's in der rumänischen Differenz und der Salonicher Eisenbahnanschlußfrage geklagt hatte, erklärt sich das „Fremdenblatt“ ermächtigt, zu versichern, die Haltung Deutschlands in beiden Fragen sei derart, daß jeder Staat Ursache hätte, zufrieden zu sein, wenn er von einer befreundeten Macht in einer ähnlichen Angelegenheit in derselben Weise unterstützt werde.

Wien, 22. December. Der Bukarester Romanul bespricht die Abreise des Grafen Hoyos nach Wien, und erklärt sich überzeugt, daß die Aufklärungen desselben dazu beitragen werden, die herzlichsten Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn wiederherzustellen. Hier faßt man jedoch

die Situation weniger optimistisch auf. Das Fremdenblatt giebt in der Verhütung Hoyos' den Beweis, daß Graf Kalocky die Affaire nichts weniger als leicht nehme.

Wien, 22. December. Der Kaiser empfindet heute die Directoren der hiesigen Privattheater, welche angesichts der gegenwärtigen Situation den Schutz des Kaisers nachsuchten.

Wien, 22. December. Aus Anlaß des Jubiläums der geographischen Gesellschaft fand heute eine Festversammlung statt, welcher der Kronprinz Rudolf, sowie die Erzherzöge Albrecht, Karl Ludwig und Rainer bewohnten. Der Kronprinz als Protector der Gesellschaft, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er der ernsten, durch die letzte Katastrophe herbeigeführten Stimmung Ausdruck gab und betonte, das Fest gelte der Arbeit des Geistes, der Wissenschaft und dem geistigen Fortschritte. Der Kronprinz erwähnte Johann einer Reihe wichtiger von Oesterreich ausgegangener und durch Mitglieder der Gesellschaft ausgeführten Expeditionen, gedachte des ersten Protectors der Gesellschaft, des Kaisers Ferdinand Max von Mexiko und schloß mit dem Wunsch für das fernere Gedeihen der Gesellschaft. Hofrath von Hochstetter hielt Johann die Festrede, worauf die Verlesung der von inländischen und ausländischen Instituten eingelangten Begrüßungen erfolgte.

Paris, 21. December. Infolge der Opposition Rothschild's und anderer großer Bankhäuser verzichtet Gambetta augenblicklich auf den Rückkauf der Eisenbahnlilien durch den Staat. Dieser vorläufige Verzicht gilt als ein sicheres Anzeichen, daß Say nunmehr der Finanzminister Allain-Targé nach den Senatswahlen ersetzen wird.

Paris, 21. December. Nachdem der Ausbruch der Kinderpest in mehreren deutschen, Oesterreich benachbarten Ortschaften constatirt worden ist, ist die Einfuhr und Durchfuhr von Wich, Fellen und frischen Fleischabfällen aus Deutschland, Oesterreich und Luxemburg zu Wasser und zu Lande verboten worden.

London, 22. December. Der Standard erfährt, die Verlobung des Prinzen Waldemar von Dänemark mit der Nichte des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein stände bevor.

St. Petersburg, 22. December. Wie der Regierungsboten meldet, hat die Leberfieberbelug der Bewohner von Kuldsha nach dem Gebiete von Semiretschje begonnen. Die in der Bevölkerung bisher bestandenen Befürchtungen

hätten aufgehört und es sei Hoffnung auf ungefährte Uebergabe des Zi-Thales vorhanden. Der General Friede ist beauftragt worden, die Bevölkerung über die Sachlage aufzuklären.

Bukarest, 22. December. Die Abreise des österr. ungarischen Gesandten Grafen Hoyos nach Wien soll heute erfolgen; während der Dauer der Abwesenheit des Grafen wird Legationsrath Salzberg die Gesandtschaftsgeschäfte leiten.

Konstantinopel, 22. December. Die Delegirten der Bondsbesitzer, welche gestern bei dem Sultan dirirten, beabsichtigen heute oder am 27. d. abzureisen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Domkirche. Sonnabend den 24. December, Nachmittags 4 Uhr, wird von dem Herrn Diaconus Armstroff eine Weihnachts-Andacht gehalten werden. Von dem Ertrage durch die ausgestellten Becken sollen die Beleuchtungsstellen bestritten werden.

Neumarktkirche. Am heiligen Abend den 24. December Abends 6 Uhr Abendandacht. Herr Pastor Leuchert.

Tages-Chronik zum 23. Decbr.

1750 wurde Friedrich August I. von Sachsen, der Große, geboren. — 1809 König Friedrich Wilhelm III. lebt nach Berlin zurück. — 1870 Sieg bei Amiens. Die französische Nordarmee wird an der Sallue geschlagen. Mantensfel verlor den Feind gegen Arras. — 1878 starb Verlags- und Buchhändler Dr. Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	22./12. Abds 8 U.	23./12. Mors. 8 U.
Barometer Mill.	755,0	757,25
Thermometer Celsius	- 2,0	- 3,2
Rel. Feuchtigkeit	100	100
Bewölkung	2	8
Wind	WNW	N
Stärke	4	3

Bei steigenden Barometer und zunehmender Bewölkung zunehmende Kälte.

Der Dunstdruck reducirt sich von 2,01 auf 1,76.

Bekanntmachungen.

Am Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im **Kloster-Magazin** circa 36 Ctr. Roggenkleie verkauft werden.

Ein neuer Winter-Heberzieher ist billig zu verkaufen **Mälzerstr. 8, part.**

Eine übercomplete Ladeneinrichtung mit 48 Kästen steht billig zu verkaufen **Dammstraße Nr. 14.**

Bücher-Ankauf.
Hinterlassene Bibliotheken sowie einzelne Werke u. Zeitschriften kauft zu gut. Preisen **E. Waser-Forn** in Leipzig, Reichstr. 6, II. Et.

Das obere Logis in meinem neubauten Hause, **Stobigauer Straße**, ist zu vermieten.
Karl Schäfer.

Friedrichstraße 6 ist die erste Etage im ganzen oder getheilt zu vermieten. Zu erfragen parterre bei Herrn **Wann.**

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro December 1881 und Januar 1882 zur hiesigen Steuerkasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld bis zum 10. Januar 1882 gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **Kostenpflichtigen** executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.
Merseburg, den 20. December 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Deich der Gemeinde Niederbeuna soll geschlämmt und die dazu erforderlichen Arbeiten an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist Dienstag **den 27. December 1881, Mittags 12 Uhr**, im Bloß'schen Schenklokale Termin anberaunt. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Niederbeuna, den 20. December 1881.

Der Ortsvorstand.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich als

Bildhauer und Modelleur

Wagnerstraße Nr. 3, niedergelassen habe und empfehle mich bei vorkommenden Arbeiten der geneigten Berücksichtigung.

Heinr. Paasch.

Das gegenwärtig von dem Herrn Regierungs- und Schulrath Bezzenberger bewohnte, aus 4 Stuben, 2 größeren und 4 kleineren Kammern, Küche, Keller u. s. w. bestehende Parterre-Quartier Dom Nr. 14 ist vom 1. April künft. Jahres — allenfalls auch schon vom 1. Februar künft. Jahres — ab zu vermieten. Näheres **Dom 14, 1 Treppe.**

Arcanum,

giftfrei, oder sicherstes Mittel zur Vertilgung von **Ratten** und **Mäusen** offerirt in Schachteln à 75 Pf. Niederlage bei **H. Bergmann.**

Ein weißer **Spitzenkragen** mit **blau garnirt** ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bräseke, Burgstraße.**

Ehren-Erklärung.

Die von mir aus Uebereilung ausgesprochenen Beleidigungsworte gegen die Frau **Alwine Schreiber** aus Poppitz nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Poppitz, den 18. December 1881.
Friederike Schumann.

Aufruf.

Am 16. d. M. wurde in der Nähe des Dorfes Nahna ein unbekannter Mann erhängt gefunden. Der Mann war ungefähr 45 Jahr alt, 1,70 Meter groß, hatte einen braunen, bereits melirten Vollbart, braune dicke Haare, Augen von dunkelbrauner Farbe, hochrote Flecke auf seiner dicken Nase und zur Hälfte abgenutzte, ganz schwarze Zähne. Er trug eine Brille mit Stahlgestell. Bekleidet war er mit einer Pelzmütze von Bisamfell, deren Deckel augenscheinlich von außen mit Hammerfellen besetzt war, einem bunten wollenen Schawlsch, einem schwarzen kurzen Winterrod von Buckskin mit Sammetfragen, der mollees, roth und weiß gestripptes Juttee zeigte, einer blauen Blüschweste, einem bunten baumwollenen Vorhemdchen, einer baumwollenen Unterjacke, einem blauen baumwollenen Hemde, mit rother Seide F. R. gezeichnet, grau und schwarz farrriten Beinleidern, die mit einem Riemen um den Leib besetzt waren, einer alten defecten wollenen Unterhose, einem Paar rindledernen besetzten Stiefeln, und einem Paar braunen baumwollenen Strümpfen.

Sonst fanden sich bei der Leiche noch: eine rothe Papierbülle, gezeichnet mit N. V. Seibitz, Weissenfels, ein Portemonnaie von rothem Leder mit Messingbügel, in welchem 1 Einmark-, 1 Ausfußpfennig-, 1 Zweifpfennig- und 1 Ginpennigstück waren, ein Paar braune Buchsfinhandschuhe und ein Rohrstoß.

Es wird um Nachricht über die Person des Verstorbenen mit dem Bemerkten ersucht, daß sich die vorbezeichneten Sachen mit Ausnahme der Unterbeinkleider in Verwahrung des Districtrichters zu Nahna befinden, wobei selbst sie angesehen werden können.

Raumburg a. S., den 19. December 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.

NATALIE
NATALIE
NATALIE

Von B. Blad.

Einer der packendsten und gebaltvollsten socialen Romane der neueren Literatur beginnt mit Neujahr im

Deutschen Familienblatt

Illustrirte Wochenschrift ersten Ranges.

In 2 Jahren über 50,000 Abonnenten erreicht.

Ferner von Wilhelm Jensen:

Ein Traum.

Illustrirt von Woldemar Friedrich.

Prämie für 1882:

Bildermappen des Deutschen Familienblatts.

Preis vierteljährlich nur **M. 1,60** oder in jährlich 14 Heften zu 50 Pf.

Probe-Nummern sind durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung J. G. Schöner in Berlin W., Lippowstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonniert in allen Buchhandlungen und Postämtern.



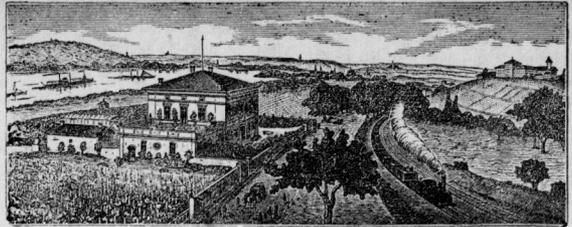
Die **Hallische Zeitung**

im

G. Schöner'schen Verlage
(Hallischer Courier.)

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 Mk. 50 Pf.; Insertionsgebühren für die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum 18 Pf., für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil 40 Pf. **Sämmtliche Postanstalten** nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hallische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch ein **Illustrirtes Sonntagsblatt** und **wöchentliche Beilagen über Land- und Hauswirthschaft** bringt, wird im **Regierungs-Bezirk Merseburg** in Sachsen, Anhalt u. den gesammten Thüringischen Ländern, gelesen und gewährt Bekanntmachungen jeder Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landes.



Weingut von J. Grün am Schloß Johannisberg.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** und **Silvester** hält der Unterzeichnete seine

Wein-Niederlage

bei Herrn

Ed. Höfer in Merseburg,
Oberburgstraße Nr. 4,

angelegentlich empfohlen.

Selbstgekelterte Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine, besonders auch **recht gute und billige Moselweine zu Bowlen**, Bordeaux-Weine.

Direct bei Producenten gekauft, Scherries, Portweine, Madeira, Malaga, Burgunder, **medicin. Ungarweine** u. Champagner.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen von A. Röder, Arac, Rum, Cognac in vorzüglicher, preiswerther Qualität.

Für Reinheit und Haltbarkeit sämmtlicher Weine vollständige Garantie. Preislisten werden durch Herrn **Höfer** bereitwilligst verabreicht.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler

in Winkel im Rheingau

am Fuße des Schloß Johannisbergs.

Einzige Zeitung, welche ihren Abonnenten ein Illustriertes Witzblatt gratis liefert.

Zeitungslesern bietet das **täglich zweimal**, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ durch die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Bediegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lectüre. In Folge dessen vermochte es sich einen festen Stamm von ca. **70,000 Abonnenten** zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „**Berliner Tageblatt**“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungslesenden Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge des „**B. T.**“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Durch täglich zweimaliges Erscheinen ist das „**B. T.**“ in der Lage, alle Nachrichten **stets 12 Stunden früher** als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „**B. T.**“ beobachtet eine gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung und unterhält **Special-Correspondenten** an allen wichtigen Plätzen, daher raschste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme**. Es ist eine Thatfache, daß das „**B. T.**“ einem großen Theil der deutschen, auch auswärtigen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Es bringt ferner: Ausführliche **Parlamentsberichte**. Graphische **Wetterkarte** nach telegraphischen Mittheilungen der deutschen Seewarte. Umfassende **Handelszeitung** und **Coursgesetz** der Berliner Börse. **Vollständige Ziehungslisten** der Preussischen und Sächsischen Lotterien, sowie der wichtigsten **Loospapiere**. **Reichhaltige** und **wohlgesehene Tages-Neuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. **Theater, Kunst** und **Wissenschaft** werden in **Zeuilleton** des „**B. T.**“ in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben **Romane** und **Novellen** unserer ersten Autoren. Das **Roman-Zeuilleton** des nächsten Quartals bringt einen **höchst fesselnden Roman**, das neueste Werk des berühmten Erzählers **Levin Schücking: „Alte Ketten“**. Das „**B. T.**“ wird durch stete Bervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „**Berliner Tageblatt**“ empfangen außerdem drei werthvolle **Separat-Beiblätter**: Das **illustrirte Witzblatt „ULK“**, das **illustr. belletristische Sonntagsblatt: „Deutsche Lesehalle“** und die **alle 14 Tage erscheinende landwirthschaftliche Fachzeitschrift: „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** bei dem enorm billigen Abonnementpreise von nur 5 Mk. 25 Pf. für das Vierteljahr. Man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt **schleunigst** anzumelden, damit die Zufendung des Blattes vom 1. Januar ab **pünktlich** erfolge.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Otto Elbe.

Brod-, Weiß- & Kuchenbäckerei,
Conditorenwaaren.

Empfehlen seinen

Hall. Honigkuchen,
 auf 3 M. 1,50 Pf. Zugabe.
Baumconfect

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

frister- & Rossmanns:
Singer & Wheeler & Wilson

Nähmaschinen,
 unübertroffen an Güte und
 Leistungsfähigkeit, sowie Näh-
 maschinen aller bewährten Systeme
 für Haus und Gewerbe empfiehlt

G. Pröhl,

Rossmarkt 2 im Hof.



Kaiserlich Deutsche Post.
 Hamburg-Amerikanische
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
 jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.
 Durch-Passage nach allen Plätzen der
 Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-
 Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf.,
 Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. E.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
 und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Restaurant

Herzog Christian!

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle meine Localitäten für Damen und Herren; außer meinen bekannten **Niebeck'schen Lagerbier** ein **Pilsener Bier** aus der **Halle'schen Actien-Bier-Brauerei**, und bitte ich das geehrte Publikum höflichst, sich von der Vorzüglichkeit desselben überzeugen zu wollen.

Achtungsvoll

Rob. Eckardt.

Hierzu eine Beilage.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Den 1. Weihnachtsfeiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr und
 Abends 7 1/2 Uhr

große Concerte.

Den 2. Feiertag Abends 7 1/2 Uhr

Concert & Ball,

gegeben von der Stadtkapelle.

Krumholz, Stadtmusikdirector.

TIVOLI.

Sonntag den 25. u. Montag den 26. December 1881

(1. und 2. Feiertag)

Großes

**Künstler-Concert und
 Vorstellung**

unter Direction des Herrn **Siegmond Cohn.**

Auftreten der Opernsängerin **Frl. Dalvini** vom Landestheater in Prag, der Costumsoubrette **Frl. Machleid**, der Balletsoubrette und Duettistin **Frl. Wegner**, des unübertrefflichen Gesangs- und Instrumental-Komikers und Violin-Virtuosen

Herrn Carl Nitsche,

Specialität I. Ranges.

und des Concertmeisters **Herrn Menge.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Täglich neues Programm.

Billets zu ermäßigten Preisen sind vorher bei Herrn Cigarrenhändler **Wiese** zu haben.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Lange.

Restaurant TIVOLI,

Bahnhofstraße,

empfehlen einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine comfortable eingerichteten Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Am 1. und 2. Feiertag

großes Concert & Vorstellung.

Gleichzeitig empfehle ich ein **ff. Lagerbier** und **echt Bayrisch.**

Reichhaltige Speisekarte, diverse Weine.

Den 1., 2. und 3. Weihnachts-
 feiertag

grosses

bayr. Bockbierfest.

Ergebenst

G. Lange.



LOFODEN
LAEBIG
MARKE

anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster

Dorsch-Loberthran

der Lofoden-Fischguano und Fisch-
 produeten-Gesellschaft
 in Hamburg.

Nur echt in Originalflaschen mit obiger Marke.
 Preis pro Originalflasche **M. 1** incl.
 Glas.

Niederlage für Merseburg
 u. Umgegend bei **Oscar Leberl.**

Deutschland.

Berlin, 21. December. Heute Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Büdler und Perponcher entgegen und arbeitete von Mittags 12 Uhr ab mit dem Chef des Civilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilnowski. Um 5 Uhr findet bei den Majestäten im königlichen Palais ein Diner von circa 23 Gedecken statt.

Unser Kaiser hat damit begonnen, seine Weihnachts-einkäufe persönlich zu machen. Da es bei diesen Einkäufen Ueberraschungen für Andere gilt, so besorgt der Kaiser diese Einkäufe ohne jede Begleitung. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, beisteigt er alsdann ein einspänniges geschlossenes Kutsche und fährt in demselben vor den Geschäften vor. Der Kaiser liebt es, unangemeldet zu kommen, aber die Chefs sind die Tage vor dem Fest von früh ab auf dem Posten, da es schon vorgekommen ist, daß der Kaiser sie vor 8 Uhr Morgens überraschte. Heute unternahm der Kaiser seine Ausfahrt ebenfalls schon kurz nach 8 1/2 Uhr. Sein erster Besuch galt dem Hoflieferanten Névir, Unter den Linden. Um 9 1/2 Uhr erschien er in dem Geschäft des Hofuhrmachers Conrad Felsing, Unter den Linden 20. Er beschäftigte mit großem Interesse das reiche Lager, u. A. auch das eben fertiggestellte zweite Exemplar eines pneumatischen Pianinos, welches sowohl mit der Hand, wie mit Hilfe einer Kurbel gespielt werden kann und auch Geigenregister hat. Zu seinen Einkäufen verlangte der Kaiser vorzugsweise nach deutschen Fabrikaten und kaufte sowohl kunstindustrielle Erzeugnisse, wie Uhren ein. Nach einem circa 1/2 stündigen Aufenthalt begab sich der Kaiser zu Fuß in das benachbarte Magazin von Kunst- und Luxusgegenständen des Hoflieferanten Flocati, wo er ebenfalls bedeutende Einkäufe machte. Hier, wie überall zeigte der Kaiser den Geschäftsinhabern gegenüber seine bekannte gewinnende Leutseligkeit, die ungeschickt ist und deshalb doppelt zum Herzen spricht.

Kaiserin Augusta befindet sich gegenwärtig so wohl, daß sie bereits angeordnet hat, die Abendunterhaltungen, welche früher allwöchentlich am Donnerstag stattfanden, wieder aufzunehmen. Das Künstlerpaar Herr und Frau de Padilla sind zur Mitwirkung bei denselben aus Paris hier eingetroffen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Quersart, 19. December. Gestern Abend brach in dem Schweinestalle des Arbeiterhauses der Zuderfabrik Bahren und Co. hier auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Glücklicher Weise wurde dasselbe rechtzeitig wahrgenommen und im Entstehen gelöscht, so daß weiterer Schaden vermieden wurde. Die im Stalle befindlichen 2 Schweine waren erstikt.

Quersart. Der unehelich. Eva Marie Zickender zu Barnstädt welche sich seit über 40 Jahren ununterbrochen im Dienst der Familie Albert Müller dajelbst befindet, ist von Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste das goldene Kreuz, sowie ein die Allerhöchste Unterschrift tragendes Diplom verliehen worden.

Gatterslät, 18. December. Heute wurde der neue Pfarrer der hiesigen Gemeinde, Herr Kolbe, durch den Herrn Superintendent Schirlitz aus Quersart in sein Amt eingeführt. — Vor einigen Tagen wurden hier an 3 verschiedenen Stellen Placate befestigt gefunden, des Inhalts, daß das Dorf angezündet werden würde, wenn der hier selbst bestehende Verein gegen Bettelei nicht aufgelöst würde; auch ist darin verschiedene Personen mit dem Tode gedroht. Man ist allgemein entriistet ob dieses Schurkenstreiches, und hofft dem Urheber auf die Spur zu kommen.

In **Gisleben** verschwand vor einiger Zeit der Stadtsecretair aus bis jetzt unbekanntem Gründen. Kürzlich hat man denselben im Brückener Walde erhängt aufgefunden.

— Im „Bernb. Kr.“ lesen wir: Von mehreren Herren zu Magdeburg ist eine Bette für und gegen entriit worden, daß Niemand im Stande sei, an einem hohen Fabrikschornstein bis zur Spitze in Zeit von zwei Stunden, selbstverständlich ohne Zuhilfenahme von Leitern, hinaufzuklettern. Der Kompanion der in diesem Genre weit und breit bekannten Künstler-Firma Hohmann und Geling, Herr Geling hier ist eingeladen worden, die Bette zum Austrag zu bringen, hat den Ruf angenommen und ist bereits nach Magdeburg abgereist. Der verklerende Theil ist verpflichtet, 40 Flaschen Champagner zu spenden, — hoffentlich eine genügende Portion, um alle Beteiligten in behagliche Stimmung zu versetzen.

Hamburg. Vor etwa 8 Tagen wurde von Beamten der Neu-Salzaer Saline auf einem dieser Saline gehörigen meiningenschen Grundstücke 8 m von der Weimarischen Grenze und hart am Ufer des sog. Kunstgrabens eine nicht unbedeutende Petroleumquelle entdeckt. Schon seit längerer Zeit hatte man auf dem Wasser des Grabens eine fettige Substanz bemerkt, von der man vermuthete, es sei eine in Stadfulza in die Elm gebrachte Unreinlichkeit. Das von den Salinebeamten in größeren und kleineren Mengen aufgefangene Öl, soll in rohem Zustande in der Lampe vortreflich brennen, wie denn einige Tage vor der Entdeckung schon Sulzaer Baugewerkschüler mit Holz in jenem Fettwasser herumgestört und ersteres jodann zum Brennen gebracht haben. In der Nähe der Quelle, etwa 15 m davon, ist das seit etwa 50 Jahren bestehende Bohrgloch für Salzjole.

Vermischtes.

— Eine originell gekennzeichnete Persönlichkeit hält sich seit einigen Tagen in Berlin auf und hat in dortigen Straßen und vielen öffentlichen Lokalen bereits gerechtes Aufsehen erregt. Es ist — dieses ein Reisender des dortigen Industriellen Z., Erfinder und Fabrikanten des sogenannten „Gold-Fee-Wasser“. Das Kopfhaar dieses Menschen nämlich unterscheidet sich von anderen Häuptern dadurch, daß es sich in zwei ganz verschiedenen Farben zeigt und zwar ist es auf der einen Seite des in der Mitte des Kopfes befindlichen Scheitels schwarz und auf der anderen goldblond, so daß der Betreffende zwei ganz verschiedene Profile hat. Die Sache ist nämlich die: um möglichst gute Geschäfte mit seinem Artikel — einem Haarfärbemittel — zu machen, und seine ungläubigen Kunden von der Wirkung desselben zu überzeugen, hat unser Reisender sich selbst das Haar, welches von Natur schwarz ist, auf der einen Seite seines speculariven Hauptes goldblond gefärbt.

Präsident Arthurs Körpergewicht beträgt 215 Pfund, das des Vice-Präsidenten Davis 315 Pfund; beide wiegen also zusammen 530 Pfund. Die amerikanische Presse hat daher wohl nicht ganz Unrecht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich augenblicklich auf einer soliden Grundlage befindet.

Hausarrest.

Humoreste von Eduard Plagge.

(Fortsetzung.)

„Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten!“ sagt der große Dichter nur allzuwahr. Auch Seidelmann sollte die Wahrheit dieser Worte bitter schmecken, — vergessens hatte er die Klinte ergriffen, die Thür ging nicht auf, sie war verschlossen. Auf die seligen Phantastiken, in denen Seidelmann bis dahin schwelgte, folgte plötzlich ein kaltes Sturzbad und eine gewaltige Ernüchterung, das triumphirende Lächeln verschwand plötzlich von seinem Antlitz, in dem sich jetzt die widerstrebendsten Gefühle, Ueberraschung, Niedergeschlagenheit, Aerger und Zorn wieder spiegelten. Es war kein Zweifel, hier waltete das Antriguenpiel seiner Frau! — Seidelmann sagte sich, daß seine Frau eine Ahnung von seinem Vorhaben gehabt und aus Vorsicht die Hausthüre verschlossen hatte.

Er war eingeschlossen wie ein unartiges Kind, oder wie ein ungehorjamer Schulbube und das von seiner Frau, der er sein ungebundenes Junggefellleben geopfert hatte. Und während dem luhren seine Freunde, da er nicht auf dem für die Abfahrt bestimmten Plage erschien, davon. „Das lasse ich mir nicht bieten“, rief Seidelmann im Selbstgespräche aus, „ich werde meine Frau zwingen, mir die Thür zu öffnen, ich werde ihr zeigen, daß ich kein Kind

mehr bin, welches man am Gängelband führen kann!“ Er durchsuchte das ganze Haus, um seine Frau zu finden, er rief, als seine Haussuchung keinen Erfolg hatte, mehrere Male den Namen seiner „besseren Hälfte“, aber die Rufe verhallten in dem leeren Hause, ohne daß sich irgend wo ein menschliches Wesen zeigte. „Frau“, rief er, mühsam seinen Zorn bemeisternd, „sei vernünftig und öffne mir die Thür. Thue es im Interesse unseres häuslichen Friedens, Du sollst gewiß keine Ursache haben, Dich ferner über mich zu ärgern, ich werde der selbste Menich werden, nur heute lasse mich an der Landparthie meiner Freunde theilnehmen, ich bin gewiß vor zehn Uhr wieder zu Hause.“ „Nicht wahr.“ setzte er mit bittender, einschmeichelnder Stimme hinzu, „Du willst mich nur auf die Probe stellen, mein liebes, süßes Weibchen. Du hast ja ein viel zu sanftes Gemüth, als daß Du auf die Dauer meinen Bitten widerstehen könntest, nun aber öffne mir auch mein süßer Engel! . . .“ Aber der süße Engel schien gänzlich gleichmüthig gegen die Bitten und Schmeicheleien Seidelmanns zu sein, das liebe, süße Weibchen hüllte sich in permanentes Schweigen und hielt sich vor den Augen Seidelmanns verborgen. Jetzt riß die bis dahin mühsam behauptete Gebuld Seidelmanns und der letztere machte seinem Zorn in den heftigsten Drohungen Luft. „Also, Du weigerst Dich, mir zu öffnen.“ rief er mit lauter Stimme aus, „meine Bitten fruchten nichts mehr, gut, so sollst Du mich vom heutigen Tage ab in anderem Lichte sehen, wie bisher. Wenn Du glaubst, ein Kind vor Dir zu haben, mit dem

Du machen kannst, was Du willst, so irrst Du Dich! Ich habe mir um des ehelichen Friedens willen viel von Dir gefallen lassen, mehr, als die Würde des Mannes ertragen kann. Dies Antriguenpiel lasse ich mir aber nicht bieten.“ Diese heftig hervorgerostenen Worte hallten durch das menschenleere Haus, bis hinunter auf die Straße, hatten aber weiter keine Wirkung, als daß die Passanten neugierig auf der Straße stehen blieben, in dem Glauben, es entlade sich im Gehimmel der Familie Seidelmann ein Gewitter. Weder Bitten noch Drohungen änderten etwas in der gerade nicht beneidenswerthen Situation Seidelmanns, der immer noch wählte, seine Frau halte sich im Hause verborgen. Nochmals begann er unter den furchtbarsten Drohungen und Verwünschungen gegen seine Frau das Haus bis in die kleinsten Winkel zu durchsuchen. „Frau, treibe mich nicht zum Aeußersten“, rief Seidelmann, dessen Aufregung, als auch die angestrengtesten Nachforschungen nach seiner lieben Gattin zu keinem Resultate führten, seine Grenzen mehr faunte.

Seidelmann bemerkte nicht wie der Anlauf vor seinem Hause mit jedem Augenblicke größer wurde. Ein furchtbarer Verdacht stieg in ihm auf. Er hatte Alles durchsucht, selbst den kleinsten Winkel nicht unbeachtet gelassen, wäre seine Frau zu Hause, so hätte er sie unbedingt finden müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Staats-

Medaille.



C. R. Ritter, Merseburg, Piano-Fabrik,



Filialen:

Halle a. S.

Weißenfels
a. S.

Quedlinburg
a. H.



empfehl

Pianinos,

grad- u. kreuzseitig,
neuester und bester Con-
struction, nur mit
ganzem Eisenrahmen,
zu mäßig. Preisen
und

5 Jahre Garantie.

Das Pelzwaaren- Hut- u. Mützenlager

von

J. G. Knauth u. Sohn,

Entenplan 8,

== gegründet 1845, ==

empfehl zu Weihnachtseinkäufen ihr reichhaltiges Lager in allen feinen, wie ordinären **Herren- u. Damen- Pelzen, Pelztutter** in verschiedenen Fellarten, **Pelzgarnituren** für Damen und Mädchen in allen nur möglichen Fellsorten, **Kindergarnituren** zum Selbstkostenpreis. **Fußsäcke, -bänke, -körbe u. -taschen, Pelztiefeln**, für Herren, fertige **Decken** und **Deckenfelle** in Angora, Fuchs-, Hirsch-, Reh und Schaffell.

Alle Filzwaaren,

Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln, Einlege-sohlen u. s. w.

Alle Sorten Hüte

für Herren und Knaben, **Cylinder, Chapeau mechanique, Castor-, Velour-, Filz-, Loden- und Stoff- hüte, Gamschuhe** in Wildleder mit und ohne Pelz und Wolle, Buckskin, Tuch und Tricot. **Borden-, Gummi- und Patentträger** und **Geradehalter, Schlipse** von allen Dessins. **Vorhemden, Kragen und Manchetten.**

Winter- u. Baschlikmützen

für Herren, Knaben und Kinder, in größter Auswahl, zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Unser Schankbier,

prämirt

in **Paris, Havre, Hagenau** und **Altona**,
wird hier in **Merseburg**

bei Herrn **Sergel**, **Gotthardtsstr. 22**,
stets frisch vom Faß, und

bei Herrn **Adam**, **Liefer Keller**,
in **Flaschen** und **Gebinden** abgegeben.

Würnberger Actien-Brauerei
vorm. **Seinr. Senninger.**

Ausverkauf.

Sämmtliche auf Lager haltenden **Gold- und Silber- waaren** bin ich gefonnen, im Wege des **Ausverkaufs** billigt abzugeben, sämmtliche Stücke sind nur solide neue Waaren und eignen sich sehr gut zu

Weihnachts-Geschenken.

Reparaturen, Bestellungen und **Gravirungen** werden sauber und schnell gefertigt. **Altes Gold** und **Silber** zu den höchsten Preisen angenommen.

Markt 27 A. Strassburger, Markt 27
Gold- und Silberwaaren-Fabrik und Lager.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt, Merseburg.